

Die ökonomische Konferenz im VEB „Henry Pels“ bereitete die Planerfüllung vor

Der VEB Pressen- und Scherenbau „Henry Pels“, Erfurt, ist der größte Betrieb unserer Republik für die Produktion von Werkzeugmaschinen für spanlose Verformung. Er stellt Pressen bis zu 1600 t Arbeitsdruck und Scheren bis zu 60 mm Schnittstärke her. Das sind Erzeugnisse, deren Qualität im In- und Ausland bestens bekannt ist und nach denen eine starke Nachfrage besteht.

Diesem Betrieb sind für 1957 wiederum große Aufgaben gestellt. So sieht der Betriebsplan vor, die Produktion um 14 Prozent und die Arbeitsproduktivität um 15,7 Prozent zu steigern sowie die Selbstkosten um 4,7 Prozent zu senken. Die Größe der Aufgaben ist erst dann voll zu verstehen, wenn man bedenkt, daß dieser Betrieb im vergangenen Jahr die Produktion um 19 Prozent und die Arbeitsproduktivität um 18 Prozent erhöhte. Das sind Leistungen, die Anerkennung verdienen.

Die Leitung der Betriebsparteiorganisation ist sich darüber im klaren, daß die neuen Planziele nur erreicht werden können, wenn sie es noch besser versteht, die gesamte Belegschaft in ihrem Denken und Tun so zu beeinflussen, daß alle erkennen: Die Planerfüllung ist unsere ureigenste Angelegenheit, und dafür setzen wir all unser Können und unseren Fleiß ein.

Aber wo und wie beginnen? So fragten sich einige Leitungsmitglieder; denn mit Beginn des Jahres hatten sich die Aufgaben gehäuft. Es galt, die Neuwahl der Leitung der Grundorganisation vorzubereiten, den Abschluß des Betriebskollektivvertrags sowie die Ausarbeitung des Frauen- und Jugendförderungsplanes zu beachten und die Einführung der 45-Stunden-Woche zu sichern — mit allem mußte sich die Parteileitung beschäftigen. Sie ließ sich jedoch durch die vielseitige Arbeit nicht von der hauptsächlichsten Aufgabe abdrängen. Die Parteileitung erkannte, daß die gesamte politische Arbeit etwas Gemeinsames hat, und zwar der Belegschaft bewußt zu machen, daß die ständige Steigerung der Arbeitsproduktivität eine gesellschaftliche Notwendigkeit ist.

Entsprechend dem Hinweis des Genossen Walter Ulbricht: „Es wäre wünschenswert, wenn in den einzelnen Industriezweigen ökonomische Konferenzen durchgeführt werden könnten, in denen die Grundaufgaben für 1957 ... beraten werden“, ging die Parteileitung des VEB „Henry Pels“ an die Vorbereitung einer solchen Konferenz. Ihre Hauptaufgabe war es, alle Belegschaftsmitglieder für die gemeinsame Ausarbeitung des Planes der technisch-organisatorischen Maßnahmen zu interessieren. Er bildet die Grundlage zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und somit zur Planerfüllung und Einführung der 45-Stunden-Woche.

Zur Vorbereitung dieser 3. ökonomischen Konferenz des Betriebes wurden weitgehend die Parteigruppenversammlungen zur Neuwahl der Gruppenorganisatoren ausgenutzt. Dabei verschafften sich die Parteimitglieder Klarheit darüber, daß in einer besseren Arbeitsorganisation und -disziplin sowie Fertigungstechnik noch große Reserven für die rasche Steigerung der Arbeitsproduktivität liegen. Fast alle Genossen vertraten die Meinung, daß die Leistungslöhner bei Einführung der 45-Stunden-Woche auf den Lohnausgleich verzichten könnten.

In diesen Parteigruppenversammlungen entstanden auch bereits Vorstellungen darüber, wie die neuen Planziele durch technisch-organisatorische Maßnah-